Hermann Stickroth

Invasion des Seidenschwanzes *Bombycilla garrulus* im Winter 2000/2001 in Schwaben

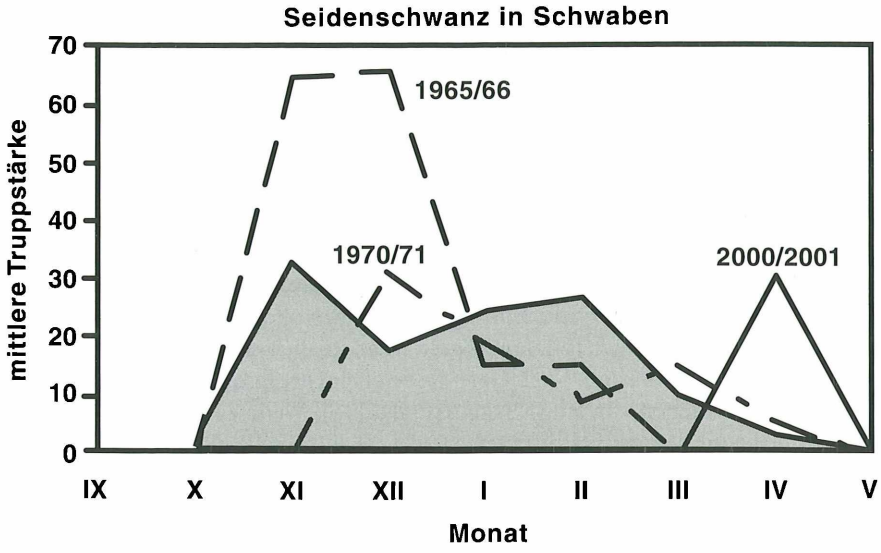
Der Seidenschwanz ist in Schwaben ein unregelmäßiger Wintergast, der als Invasionsvogel in manchen Jahren lokal relativ zahlreich auftritt (STEINBACHER 1979). Er brütet in der Taigazone der Holarktis von Skandinavien bis Kanada. Seit dem Spätmittelalter sind seine Masseninvasionen in Europa bekannt, welche im Süden die Türkei, Zypern, Kreta, Malta, Sardinien und Portugal, im Westen Irland, die Faröer und Island erreichen können (BERTHOLD 2000). Größere Einflüge treten etwa alle zehn Jahre auf, kleinere weit häufiger, und ein geringer Teil von Vögeln wandert alljährlich (SCHÜZ et al. 1971), der auch Bayern erreichen kann. Nach GREINER erscheint er „fast jeden Winter in größeren oder kleineren Flügen" im Ries (STEINBACHER dito). Wenn es in den Brutgebieten und deren Nähe zu wenige Ebereschenbeeren („Vogelbeere") gibt, sind die Seidenschwänze gezwungen, aus ihren Brutgebieten abzuziehen (BERTHOLD dito).
Der Autor hat die ihm zugänglichen Daten der Invasion 2000/2001 zusammengestellt (Meldungen an den Autor, Daten aus dem Internet: www.bavarianbirds.de und www.birdnet.de) und hinsichtlich des Ablaufs der Invasion ausgewertet. Folgende Beobachtungen gab es in Bayerisch-Schwaben:

08.04.01 ca. 50 Ex. Derching AIC/östlich Augsburg (H. Stickroth)
15.04.01 ca. 30 Ex. Autobahn Augsburg/West (W. Bindl)
18.04.01 26 Ex. Niederschönefeld DON (H. Gajek)
25.04.01 30 Ex. südlich Augsburg (R. Kugler)
letzte Aprilwoche mind. 15–20 Ex. Augsburg-Haunstetten im Süden Augsburgs (G. Pröls)

Der Vergleich mit Steinbachers Zahlen zeigt, dass die Invasion 2000/2001 deutlich vom üblichen Muster abweicht *(s. Abb.)*: Der Schwerpunkt der Einflüge in „normalen" Jahren (1948–1976, ohne Invasionsjahre) liegt zwischen November und Februar, meist einsetzend im Oktober und abflauend in März und April. Invasionsjahre haben offensichtlich ihren eigenen Charakter. Die Invasion 1965/66 hatte ihren Schwerpunkt in November und Dezember und flaute dann rasch ab. Die Invasion 1970/71 setzte erst im November ein, hatte seinen Hauptgipfel im Dezember und einen (Rückzugs-?) Gipfel im März. Die Invasion 2000/01 spielte sich allein im April ab.
Wie ist dieser Verlauf zu verstehen? Der Versuch einer Rekonstruktion nach den Daten im Internet (www.birdnet.de und www.bavarianbirds.de) in Stichworten: Die ersten Seidenschwänze erreichten Norddeutschland Mitte November (12.11.00 8 Ex. Berlin/Brandenburg), vor allem entlang der Ostseeküste von Mecklenburg-Vorpommern (z.B. 17.11.00 22 Ex. Greifswald). Ab Mitte Dezember auch in Schleswig-Holstein und Niedersachsen, bis Ende des Monats nahezu in allen Bundesländern (Nordrhein-Westfalen, Hessen, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Bayern). Im Januar

Anschrift des Verfassers: Dr. Hermann Stickroth, Sperberweg 4a, 86156 Augsburg

unter www.biologiezentrum.at



Jahreszeitliche Verteilung der Seidenschwanzbeobachtungen in Schwaben; ältere Daten nach STEINBACHER *(1979); schraffiert „normale" Jahre (ohne die separat dargestellten Invasionsjahre), durchgezogene Linie 2000/01, gestrichelte Linie 1965/66, Punkt-Strich-Linie 1970/71*

im Norden auch in den Niederlanden und Nordfrankreich, im Süden in kleinerer Zahl in Niederösterreich und Ungarn, wo sie im Laufe des Monats stark anschwellen und den Süden des Landes erreichen (max. 1500–2000 Ex.), auch in Italien und am 21.1. sogar in Süditalien, im Februar in Südfrankreich (wohl über Norditalien).
Die ersten Seidenschwänze erreichten Bayern Ende Dezember in Ostbayern (Lkr. Straubing, P. Zach) und Nordbayern (30.12.2000 18 Ex. Rockenbach bei Neustadt/Aisch; K. Brünner-Garten). Im Januar hielt sich ein größerer Trupp längere Zeit v.a. in Erlangen auf, war dort gegen Ende des Monats bereits rückläufig (20.1.01: 80-100 Ex., 20.1.01 28 Ex., 5.2.01 27 Ex.; G. Heid, M. Römhild, T. Sacher, G. + H. Bachmeier, R. Lenhar u. a.). Während in weiten Teilen Deutschlands die Invasion im Februar zum stehen kam und die Seidenschwänze spätestens ab März offensichtlich abwanderten, wurde nun der Süden Bayerns und Baden-Württembergs vom südlichen bzw. östlichen Arm der Invasion überrollt: Bis März waren (wie in Ungarn) auch in Niederösterreich die Bestände stark angestiegen (850-1000 Ex. Machland, 700-800 Ardagger/Donau), drangen nun über Ostbayern v.a. entlang des Alpenrandes rasch nach Westen vor und erreichten in der zweiten Märzhälfte München (31.3.01 300-500 Ex. Nymphenburger Park, H. PFISTER, bis 10.4.01 auf über 2000 Ex. ansteigend, J. Langenberg, E. Witting, U. Franke). Gleichzeitig tauchten Seidenschwänze in großer Zahl am Bodensee auf (30.3.01 1000 Ex. in Österreich und im Eriskircher Ried/Baden-Württemberg, G.Juen, F. Portala, D.Koch). Kamen sie von Osten oder als Rückwanderer von Süden?
Am 8.4.01 tauchte östlich von Augsburg der erste Trupp in Bayerisch-Schwaben auf

(ca. 50 Ex., s.o.), wahrscheinlich von Osten her (vgl. Zahlen aus München). In zwei oder mehr kleineren Trupps verweilten sie bis Ende des Monats südlich und nördlich von Augsburg. In nur geringer Zahl in dieser Zeit versprengte Exemplare im Jura (Mitte März Ostalbkreis, E. Thielscher; 9.4.01 1 Ex. Eichstätt, C. Kaiser) bis zum Schwarzwald (7 Ex. Schwenninger Moos, M.A. Neumann). Mit dem nun einsetzenden raschen Rückzug nahmen sie im April auch in Nordbayern wieder zu. Letzte Seidenschwänze wurden in Bayern am 2.5.01 im Eriskircher Ried (2 Ex., Ch. Braunberger), am 6.5.01 am Ammersee (3 Ex., N. Haass) sowie am 9.5.01 bei Nürnberg (28 Ex., K. Brünner-Garten) beobachtet. Die letzten Seidenschwänze in Deutschland wurden am 19.5.01 dort gesehen, wo sie zuerst aufgetreten waren (Greifswald).

Literatur:

BERTHOLD, P. (2000): Vogelzug – Eine aktuelle Gesamtübersicht. 4., stark überarb. u. erw. Aufl., Darmstadt: 280 S.

SCHÜZ, E., P. BERTHOLD, E. GWINNER & H. OELKE (1971): Grundriß der Vogelzugskunde. Berlin-Bamburg.

STEINBACHER, G. (1979): Beitrag zu einer Artenliste des Bayerischen Regierungsbezirkes Schwaben. (217 Rotkehlpieper bis 237) Gartengrasmücke. Beilage zu Ber. Naturw. Ver. Schwaben 83 (1/2): S. 73-84.

Georg Geh

Beobachtungen an wandernden Edelfaltern *(Nymphalidae)* im Raum Augsburg

Cynthia cardui L. 1758 – Distelfalter

1

Distelfalter *(Cynthia cardui)* und Admiral *(Vanessa atalanta)* sind als Saisonwanderer 1. Ordnung (EITSCHBERGER & STEINIGER 1980) mit erstaunlichen Flugleistungen bekannt. Ein wandernder *cardui*-Falter bleibt mir unvergesslich: Ich hatte ihn an der Riviera di Ponente bei Bordighera Mitte Mai 1966 erlebt. Wir standen – zwei Frühaufsteher – morgens am Parkstrand; uns blies ein stürmischer Schirokko ins Gesicht. Während ich über die Wogen und die Gischtkämme staunte, fiel mir ein Punkt auf, der bei bleichem Himmel in Sekundenschnelle näher kam – ein Schmetterling! Als er von den Böen getrieben an uns vorbeiflog, konnte ich ihn mühelos als *Cynthia cardui* ansprechen. Offenbar hat dieser Distelfalter das Mittelmeer von Korsika bis Bordighera überquert und – dies bei Nacht.

2

Ein frühes Beobachtungsdatum des *Cynthia cardui* im Raum Augsburg halte ich, verglichen mit der Literatur, für wissenswert.

Anschrift des Verfassers:
Georg Geh, Ellensindstraße 29, 86179 Augsburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 105

Autor(en)/Author(s): Stickroth Hermann

Artikel/Article: Invasion des Seidenschwanzes Bombycilla garrulus im Winter 2000/2001 in Schwaben 115-117